

Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08482**
Datum: 24.11.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Dietmar Weihrich
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	16.12.2009	öffentlich Kenntnisnahme
Stadtrat	27.01.2010	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung der
Spielflächenkonzeption in Halle (Saale)**

Mit Beschluss des Stadtrates vom 22.02.2006 wurde die Spielflächenkonzeption 2005 bestätigt und festgelegt, dass die Konzeption kontinuierlich fortzuschreiben ist. Weiterhin wurde beschlossen, dass dem Stadtrat für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ein Investitionsprogramm zur Schaffung notwendiger Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche für Kinder und Jugendliche entsprechend der Prioritätensetzung zur Beschlussfassung vorzulegen ist. Dieser Beschluss wurde allerdings nicht umgesetzt.

Wir fragen:

1. Welche Maßnahmen konnten seit dem Jahr 2006 in den in der Spielflächenkonzeption nach Prioritäten benannten Bereichen
 - a) Neuanlage von Spielplätzen
 - b) Qualitative Aufwertung von bestehenden Spielplätzen
 - c) Aufgabe öffentlicher Spielplätze bzw. Übergabe an private Träger
 - d) Skateanlagen
 - e) neue Spielbereiche in nichtstädtischer Trägerschaft
 - f) neue Frei- und Grünflächenrealisiert werden?
2. Sollten Maßnahmen nicht entsprechend der Prioritätensetzung umgesetzt worden sein, welche Gründe sind dafür ursächlich?
3. Welche finanziellen Mittel wurden seit dem Jahr 2006 jährlich für den Erhalt bzw. die Bestandspflege von öffentlichen Spielplätzen eingesetzt?
4. Welche weiteren Maßnahmen in den benannten Teilbereichen schlägt die Stadtverwaltung für eine Umsetzung im Haushaltsjahr 2010 vor? Welche finanziellen Mittel sind diesbezüglich vorgesehen?

gez. Dietmar Weihrich
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung der Spielflächenkonzeption in Halle (Saale)

Vorlage-Nr.: V/2009/08482

TOP: 8.9

Beantwortung der Anfrage:

Die Beantwortung der Anfragen erfordert eine umfangreiche Recherche, die aufgrund der zeitigen Sitzung des Stadtrates im Dezember zeitnah nicht möglich ist.

Aus diesem Grund wird die Anfrage zur Sitzung des Stadtrates am 27.01.2010 beantwortet.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung der Spielflächenkonzeption in Halle (Saale)

Vorlage-Nr.: V/2009/08482

TOP: 8.3

Beantwortung der Anfrage:

Zu 1 a.

In fast allen Bereichen, wo Prioritäten zur Neuanlage von Spielplätzen in der Spielflächenkonzeption gesetzt wurden, konnten seit 2006 Planungen und Aktivitäten zur Umsetzung ergriffen werden bzw. ist der Neubau bereits erfolgt.

1. Priorität: Glaucha, Torstraße – Ludwigstraße (Südliche Innenstadt)

- o Im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 wurde mit dem „*Feld der Begegnung*“ im Bereich der *Franckeschen Stiftungen* im Jahr 2008 ein städtisches Schulgelände mit Freiraumelementen wie Sitztreppe und Kletterfelsen umgestaltet und öffentlich zugänglich gemacht. Neben der Schule partizipiert nun auch die breite Öffentlichkeit von dieser Anlage.
- o 2009 wurden auf der Nordseite des Roten Weges ein Kleinkindspielplatz und Sitzzonen für ältere Menschen auf dem Gelände zweier Wohnungsgesellschaften umgesetzt, die ebenfalls öffentlich nutzbar sind.
- o Am *Steg* ist nach dem Abbruch der Hochhäuser der Neubau eines Spielplatzes geplant. Fördermittel für die Realisierung des Spielplatzes sind für 2013 bewilligt.

2. Priorität: Paulusviertel

- o Als möglicher Spielplatzstandort wurde ein Teil des *Schulhofs der Dürerschule* ausgewählt und mit Dürerschule und BI einvernehmlich abgestimmt. Da für Spielplätze im Paulusviertel keine Fördergelder beantragt werden können, hat die BI Paulusviertel bei Premiere-Star im Juni 2009 eine Bewerbung für ein Spielplatz-Sponsoring im Bereich Dürerschule eingereicht. Im November 2009 erhielt die BI eine Absage, da der Sender dieses Spielplatz-Sponsoring nicht weiter betreibt.
- o Die Stadtverwaltung wird jetzt beim Land (als Flächeneigentümer) anfragen, ob eine Erweiterung des bestehenden Spielplatzes am *Rathenauplatz* möglich ist. Diese Fläche wäre vom Standort her am günstigsten und der Erschließungsaufwand geringer. Eine Finanzierung müsste dann über Spenden erfolgen

3. Priorität: Riebeckviertel

- o Das *Feld der Begegnung* (s. o.) kommt diesem Quartier zugute.
- o Fördermittel zum Neubau eines kleinen Spielangebots am *Preßlersberg* sind für das Jahr 2012 bewilligt.

4. Priorität Beesener Straße (Südliche Innenstadt)

- o Die *Hafenbahntrasse* zwischen der Saale (Karl-Meseberg-Brücke) und Thüringer Bahnhof hat die Erreichbarkeit der Spielplätze im Park Thüringer Bahnhof deutlich verbessert. Zusätzlich sind an der Hafenbahntrasse selbst zwei Schaukeln westlich der Liebenauer Straße als Spielpunkte realisiert worden.

5. Priorität Altstadt

- o Derzeit ist der *Saale-Uferweg* (Saale-Radwanderweg) zwischen Würfelwiese und Franz-Schubert-Straße im Bau, der die Erreichbarkeit zwischen der Altstadt und den neuen Spielangeboten auf der Würfelwiese deutlich verbessert.

6. Priorität: Nietleben

- o In der *Parkanlage im nördlichen WK V* Neustadt (ehemaliger Friedhof Nietleben) sollte mit Fördergeldern ein Spielplatz für Nietleben und Neustadt neu gebaut werden. Dieses Vorhaben wurde vom Nietlebener Heimatverein und der Initiative Pro Nietleben abgelehnt und daher aufgegeben. Der nun favorisierte Standort am *Heidesee* (ehem. Holzspielgeräteplatz) liegt nicht in einem Fördergebiet.

Zu 1 b.

- Der von einer Elterninitiative 2005 gebaute Spielplatz *Talstraße* wurde durch das Grünflächenamt übernommen und in den Folgejahren baulich aufgewertet.
- Die *Südpromenade* wurde 2008 gestalterisch aufgewertet, dabei sind der Bolzplatz und der Spielplatz durch Neuanlagen ersetzt worden.
- Im Pestalozzipark konnte der Spielplatz am Tallinn, 2009 durch einen neuen attraktiven Spielplatz mit Leuchtturm und Schiff ersetzt werden.
- 2008 konnte am *Rosa-Luxemburg-Platz* der vorhandene Spielplatz durch den Neubau eines Steinzeitspielplatzes im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes und mit Spendengeldern wesentlich aufgewertet werden.
- In *Reichards Garten* konnte 2008 durch Förderung über das Landesprojekt Gartenträume der alte Spielplatz als Elfen Spielplatz neu ausgestattet werden.
- Der Kleinkinderspielplatz auf der *Amtswiese* wurde 2008 ebenfalls komplett neu mit Spielgeräten ausgestattet.
- Im Zuge des IBA-Projektes am *Tulpenbrunnen* wurde 2009 an Stelle des alten Spielplatzes eine neue Anlage mit Spielsaurier und Federtieren angelegt und die Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit durch die Neugestaltung der Gesamtanlage stark verbessert.
- Der Bolzplatz *Richard-Wagner-Straße* konnte durch Sponsoring (DSM) erneuert werden.
- Am *Baschkirischen Spielplatz* auf der Peißnitzinsel konnten 2009 Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt werden. Eine Patenschaft für den Spielplatz, die auch bauliche Hilfe einschließt, wurde durch die Freunde Baschkortostans übernommen.
- Beim *Kletterwald-Spielplatz* wurde 2009 das Kletternetz erneuert.
- Der Spielplatz im *Thaerviertel* wurde 2009 mit neuer Ausstattung aufgewertet.
- Der Spielplatz *Johannesplatz* wurde repariert.
- Fördermittel für den Spielplatz *Südstraße* sind für das Jahr 2011 bewilligt.

Zu 1 c.

- Folgende öffentliche Spielplätze sind v. a. aufgrund schlechten Zustands, wegen rückläufiger Bewohner im Gebiet (Neubauviertel) und ungünstiger Lage rückgebaut worden:
 - o Neustadt: An der Eselsmühle, Weststraße, Daniel-Pöppelmann-Straße, Am Treff, Bodestraße/ Helmeweg, Wernigeröder/ Querfurter Straße, Zur Saaleaue, Primelweg, Hemingwaystraße
 - o Silberhöhe: Willy-Bredel-Straße, Erich-Kästner-Straße
 - o Südstadt: Paul-Suhr-Straße/ Veszpremer Straße, Turiner Eck, Mailänder Höhe, Amsterdamer Straße, Brüsseler Straße
 - o Damaschkestraße: An der Lutherkirche
 - o Bruckdorf: Grubestraße
- Die in Kleingartenanlagen liegenden städtischen Spielplätze wurden an den Stadtverband der Gartenfreunde übertragen, da diese ohnehin überwiegend von den Gartenpächtern genutzt werden.

Zu 1 d.

- Im Neustadt-Zentrum ist 2009 als IBA-Projekt der Skatepark eröffnet worden. Die große Anlage ist mit den Skatern zusammen entwickelt worden und hat nicht nur ein weit über den Stadtteil hinaus gehendes Einzugsgebiet, sondern ist auch regional von hoher Attraktivität.
- Am Thüringer Bahnhof ist die Skateanlage durch an anderen Standorten nicht mehr benötigten Elementen ergänzt worden.
- Mit dem Abriss der Erich-Kästner-Schule ist auch die dortige Skateanlage (mobile Elemente) zum Thüringer Bahnhof verlagert worden.

Zu 1 e.

- Im Zuge der Errichtung des Sportzentrums am Böllberger Weg wird am Saaleufer, direkt an der Hafenbahntrasse gelegen, ein Biergarten eröffnet. Dort werden auch ein öffentlich zugänglicher Spielplatz und eine Minigolfanlage gebaut.
- Das kommerzielle Indoor-*Kinderspielparadies Arche Noah* Halle hat in Abstimmung mit der Stadt Halle eine Vergrößerung der Anlage geplant und wird dazu den aufgegebenen Schulstandort Zeitzer Straße mit den dazugehörenden Außenanlagen übernehmen.
- Die Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg(BWG) hat in der Sporthalle an der Eissporthalle eine Indoorspielwelt mit Begegnungszentrum (*BWG-Erlebnishaus*) ein-

gerichtet. Die Einrichtung steht nicht nur für Mieter, sondern für alle Hallenser und Gäste offen.

Zu 1 f.

- Die Salineinsel ist der zentrale Freiraum in der Stadt. Deshalb sollen diese Flächen in den nächsten Jahren schrittweise gestaltet werden. Auf dem Holzplatz, westlich des Gasmeters, soll das desolate Baustellengelände beräumt und begrünt werden. Die Deutsche Stiftung für Organtransplantation wird hier in den nächsten Jahren mit Spendengeldern einen neuen Park anlegen. 2009 wurde mit dem Rückbau der versiegelten Flächen begonnen, erste Pflanzungen für neuen „Park des Hoffens, des Erinnerns und des Dankens“ sind erfolgt.
- Das geschlossene, für die Bevölkerung nicht mehr zugängliche Gesundbrunnenbad soll im Zuge des Stadionumbaus zu einem öffentlichen *Gesundbrunnenpark* für die Anwohner umgestaltet werden. Durch gute Wegevernetzung mit den umliegenden Wohnquartieren wird auch die Anbindung an den Pestalozzipark mit seinen Kinderspielangeboten verbessert und das Grünflächenangebot für die südliche Innenstadt deutlich verbessert.

zu 2.

Der im Paulusviertel notwendige neue Spielplatzbereich konnte bislang nicht realisiert werden, da dort keine Fördermittel zur Verfügung stehen. Die eng begrenzten Eigenmittel werden zur Bindung von Fördermitteln in Fördergebieten bzw. für unverzichtbare Ersatzinvestitionen vollständig gebunden.

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage und den in hohem Umfang notwendigen Ersatzinvestitionen in den nächsten Jahren können ohne zusätzliche Finanzmittel wie z. B. Sponsoring die Ziele der Spielflächenkonzeption nicht kurzfristig umgesetzt werden.

zu 3.

Im *Grünflächenamt* sind 4 Personalstellen für die Wartung und Pflege der Spielplätze gebunden, dadurch entstehen ca. 200.000 € Personalkosten pro Jahr. Der Personalkosten-Bedarf liegt dagegen bei ca. 450.000 € pro Jahr.

An Sachkosten für den Erhalt und die Bestandspflege (Austausch Spielsand, Reparatur Spielgeräte usw.) standen pro Jahr im Pflegeetat des Grünflächenamtes ca. 25.000 € zur Verfügung. Benötigt würden aber ca. 150.000 € pro Jahr für die laufende Instandhaltung.

zu 4.

Haushaltsjahr 2010

- Mehrgenerationen-Spielplatz am Tallin – Der ehemalige Terrassengarten am Tallinn soll als Mehrgenerationenspielplatz mit Bewegungsangeboten für ältere Bewohner umgestaltet werden. Dafür sind für 2010 für den 1. Bauabschnitt 100.000,-€ bewilligt und für den 2. Bauabschnitt weitere 269.000,-€ beantragt.
- Aufwertung Stadtpark - Hier sind 200.000 € für 2010 beantragt.
- Parallel dazu erfolgen die erforderlichen Reparaturarbeiten im Bestand.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister